

# Das Rostocker Wissenschaftsjahr 2009

Samstag, 30. Mai 2009

Programmhilights Juni bis August 2009

[www.Rostock365.de](http://www.Rostock365.de)

## Physiker gewinnt »Rostock's Eleven«

Ein großer Erfolg gelang [Rostockdenkt 365°] mit dem Journalistenworkshop »Rostock's Eleven«. Elf Medienvertreter aus ganz Deutschland besuchten dazu im Mai die Wissenschaftseinrichtungen Rostocks. Dort trafen sie auf elf Nachwuchswissenschaftler, die sie über ihre Forschungen unterrichteten. Die Journalisten kürten den besten Jungforscher.

Freuen über den Sieg konnte sich Dr. Thomas Fennel vom Institut für Physik der Universität. Der auch an der Interdisziplinären Fakultät Tätige arbeitet mit ultrakurzen, intensiven Laserlichtblitzen, die Krebs heilen helfen und gezielt neue technische Materialien erzeugen können. Der Preis ist mit 365 Euro dotiert und wurde von Rostock Business gestiftet.

Den zweiten Platz belegte Dr. Alexander Rebl vom Leibniz-Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere Dummerstorf. Der dritte Preis ging an Harald Wilkoszewski vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung. »Rostock's Eleven« soll nächstes Jahr fortgesetzt werden.

Michael Lüdtker



[www.Rostock365.de](http://www.Rostock365.de)



Photo: Ulfert/Schäffner  
Noch fährt damit nur ein Modellauto, doch in wenigen Jahren wollen die Forscher des Rostocker Leibniz-Instituts für Katalyse größere technische Geräte betreiben: Dank aus Ameisensäure kostengünstig erzeugter Wasserstoff.

## Wachstumskerne für Mecklenburg-Vorpommern



Deutschland feiert 2009 das 60. Jubiläum des Grundgesetzes. Die friedliche Revolution in der ehemaligen DDR und die folgende Wiedervereinigung hat das Grundgesetz auch auf die östlichen Bundesländer ausgedehnt. Ein wichtiges Gut ist dabei auch die Freiheit von Forschung und Wissenschaft. Sie sind die »Rohstoffe« Deutschlands; deshalb ist es wichtig, dass diese Güter bewahrt, gepflegt und weiterentwickelt werden.

Die Universitätsstadt Rostock und das Land Mecklenburg-Vorpommern haben sich dieser Aufgabe in den vergangenen Jahren gestellt und eine Wissenschafts-

und Forschungslandschaft aufgebaut, die sich im nationalen und internationalen Vergleich sehen lassen kann. Das Friedrich-Loeffler-Institut auf der Insel Riems ist eine der weltweit führenden Einrichtungen auf dem Gebiet der Veterinärmedizin und der infektiösen Tiererkrankungen. In Dummerstorf wird im dort ansässigen Leibniz-Institut über Nutztiere und ihre Biologie geforscht. Zu nennen wären auch das Max-Planck-Institut für Demografie in Rostock, das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Greifswald sowie der sich dort dynamisch entwickelnde Forschungsschwerpunkt im Bereich der Analyse des Erbgutes. Darüber hinaus sind zahlreiche Fachhochschulen gut miteinander vernetzt. Auch sie tragen zum Bild einer sich dynamisch entwickelnden Wissenschaftslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern bei.

Bei der Entwicklung von Wissenschaft und Forschung handelt es sich nicht um »Selbstläufer«. Immer wieder müssen Weichen

neu gestellt werden. Dabei ist es wichtig, dass die Länder Voraussetzungen schaffen, um den Universitäten eine dynamische Entwicklung und den nicht universitären Instituten ein gutes Umfeld zu ermöglichen. Hierbei müssen Schwerpunkte gesetzt werden. Die oben erwähnten Institutionen stellen derartige »Wachstumskerne« im Land Mecklenburg-Vorpommern dar. Insofern ist das Land gut gerüstet, um auch in der Zukunft den Herausforderungen im Bereich von Wissenschaft, Forschung und Innovation gewachsen zu sein.

Jörg Hacker

Professor Jörg Hacker ist Präsident des Robert Koch-Instituts. Der Mikrobiologe wurde 1952 in Grevesmühlen geboren. Seit dem Jahre 2003 ist er Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Professor Hacker ist Mitglied des Netzwerkes ProMV des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

## 365 Veranstaltungen für alle Altersgruppen

Auf 20 große Veranstaltungen und eine Wissenschaftswoche kann das »Rostocker Wissenschaftsjahr 2009« inzwischen zurückblicken. In Erinnerung bleiben dabei die Wissensgala zum Auftakt, der »All-Tag« mit seinen besonderen Blicken in die Sterne, die Gala »Technik für Menschen«, der Innovationskongress und die Lange Nacht der Wissenschaften.

Ein volles Zelt im Wissenschaftszirkus Fantasia gab es zur »SchlauSchau«, der Eröffnung der Wissenschaftstour durch die Hanse- und Universitätsstadt. Gut besucht waren in der blau-gelben Kuppel, die bis 23. Mai auf der Mühlenwiese Dierkow stand, vor allem die vielen Vormittagsveranstaltungen für Schulen. Auch die eigens für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren konzipierte Vorlesungsreihe »KinderCampus« traf auf begeisterte Nachwuchsforscher. Für großes Interesse hat zudem die erste Wissenschaftswoche des Wissenschaftsjahres zu »Gesellschaft im Wandel« gesorgt. Mehr zum Programm erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Michael Lüdtker



Photo: Michael Lüdtker  
Mittendrin dabei: 180 Wissenschaftler nahmen für [Rostockdenkt 365°] am 17. E.ON edis-Citylauf teil.

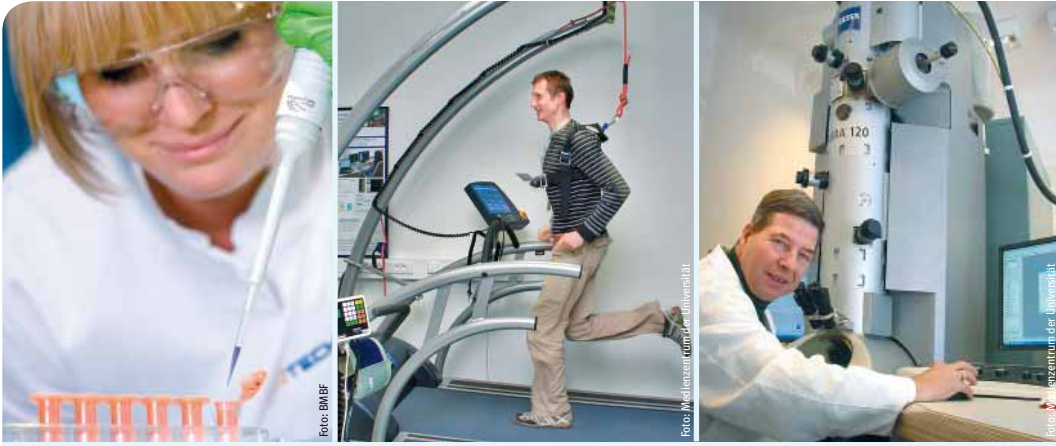
Premium-Sponsoren und Medienpartner:



Weitere Hauptförderer: Universität Rostock, Hansestadt Rostock, IHK zu Rostock, Stadtwerke Rostock und Eurawasser Nord







Die Rostocker Naturwissenschaften und Medizin gehören zur deutschen Spitze.

## Juwel in der deutschen Forschungslandschaft

Die Universität Rostock gehört in den Bereichen Physik, Chemie, Informatik und Zahnmedizin zu den Spitzenuniversitäten Deutschlands. Die Leibniz-Institute des Standorts stehen für Spitzenforschung. Und dem Sonderforschungsbereich »Licht trifft Materie« der Universität wurde jüngst »Exzellenz« bescheinigt.

Herausragend schneidet im Mitte Mai veröffentlichten Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung die Physik in Rostock ab. Ebenfalls in der Spitzengruppe findet sich die Chemie. Die Biologie besticht durch Laborausstattung und IT-Infrastruktur. Die Informatik kommt in Rostock auf ausschließlich gute bis sehr gute Bewertungen. Abstriche gibt es hier nur bei der räumlichen Situation, die aber durch den Neubau des Institutsgebäudes in absehbarer Zeit behoben sein werden.

Der Sonderforschungsbereich »Licht trifft Materie« wurde von Gutachtern als »Juwel in der deutschen Forschungsland-

schaft« bezeichnet. Zwei Monate später konnten die Physiker einen weiteren Erfolg feiern. Das Department Licht, Leben und Materie der Interdisziplinären Fakultät, das maßgeblich von Physikern bestimmt wird, erhielt Ende April die Bewilligung für einen eigenen Forschungsneubau auf dem Campus Südstadt, der bis Ende 2013 entsteht.

»Ganz überwiegend exzellente, international hoch anerkannte Leistungen auf einem sowohl wissenschaftlich interessanten als auch gesellschaftlich und ökonomisch hoch bedeutsamen Gebiet« – so lautete im März die

Einschätzung des Leibniz-Senats nach der Evaluation des Leibniz-Instituts für Katalyse. 2008 wurde das Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik Kühlungsborn als »sehr gut bis hervorragend« beurteilt. Als erste Einrichtung hatte das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde 2005 Bestnoten erhalten. Diese bekam 2008 auch das Leibniz-Institut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere in Dummerstorf. Kurz: Rostocks Wissenschaftseinrichtungen sind Spitze. Dass sich das herumspricht, hat sich [Rostock denkt 365°] zum Ziel gesetzt. *Michael Lüdtke*

Der Campus Südstadt an der Einsteinstraße. Die roten Gebäude in der Bildmitte werden das neue Institut und der Forschungsneubau der Physik. Im Vordergrund die Mensa Süd.



### Wissenschaftlicher Ritterschlag

»Das ist wie ein wissenschaftlicher Ritterschlag.« Diese Worte großer Freude äußerte Professor Wolfgang Schareck, Rektor der Uni, als er von den Erfolgen Rostocker Wissenschaftseinrichtungen beim Bundeswettbewerb »Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern« erfuhr. Unter den elf Siegern sind gleich zwei Projekte aus Rostock. Durchsetzen konnte sich gegen 24 Bewerber »REMEDIS: Regionale Entwicklung – Medizintechnische Innovation – Spitzenforschung«. Unter

der Leitung von Professorin Katrin Sternberg vom Institut für Biomedizinische Technik der Universität werden in den kommenden Jahren Mikroimplantate entwickelt. Diese setzen je nach Einsatzort im Herz-Kreislauf-System, am Auge oder im Bereich Hals-Nase-Ohren spezifische Wirkstoffe frei.

Mit dem Vorhaben »Light2Hydrogen« gehört auch das Leibniz-Institut für Katalyse Rostock zu den Siegern. Ziel des vom Institutsleiter Professor Matthias Beller koordinierten Projekts ist die Entwicklung von Grundlagen

für eine Technologie, die mittels Sonnenlicht eine direkte Herstellung von Wasserstoff aus Wasser und nachwachsenden Rohstoffen erlaubt. Für die einzelnen Projekte werden Summen zwischen 10 und 14 Millionen Euro in den kommenden fünf Jahren gezahlt. Vom Bildungsministerium MV gibt es weiteres Geld.

Rostock gelang es damit, sich deutschlandweit wahrnehmbar als Ort der exzellenten Forschung darzustellen. Die Konzentration auf bestimmte Forschungsfelder zahlt sich damit bereits nach zwei Jahren aus.

*Michael Lüdtke*

## Auszüge aus dem Programm

5. bis 6. Juni

47. Jahrestagung der Anästhesisten von Mecklenburg-Vorpommern, TZW

7. Juni | vormittags

»Unruhige Erde – Auf dem Weg durch die Welt der Vulkane und Erdbeben«, Eröffnung der Geologie-Ausstellung auf dem Traditionsschiff, IGA Park

11. Juni | 14 bis 18.30 Uhr

»Wie Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich kooperieren«, Workshop zu Technologietransfer, Ausgründung und Patentfragen, IHK  
[Mehr auf Seite 6]

12. Juni | 8 bis 14 Uhr

Studienorientierungstag am Bereich Seefahrt der Hochschule Wismar zu Berufen an Bord, Technik, Bordalltag, Freizeit, fremden Kulturen, Simulationen, Warnemünde

13. bis 19. Juni

11. Praktischer Kurs für Viszeralchirurgie, Institut für Experimentelle Chirurgie & Hotel Neptun

14. Juni | 15 Uhr

»Tag der Musik«, es spielen Talente der »young academy rostock«, Foyer HMT

18. bis 19. Juni

»eLearning Baltics«, Branchentreff mit internationaler E-Learning-Konferenz zu Business, Wissenschaft und Anwendung, Yachthafenresidenz Hohe Düne

19. Juni | 10 bis 16 Uhr

»Tag der Technik«, landesweiter Informations- und Erlebnisstag zu technischen und Ingenieurberufen, Alter Hafen Süd & Technologiepark Warnemünde

19. Juni | 10 bis 17 Uhr

»10 Jahre Formel SPURT«, Roboterwettbewerb und Berufsbild Elektrotechnik, TZW

19. Juni | 20 Uhr

»Start - Junge Künstler«, live auf NDR Kultur und im Katharinenaal HMT

19. bis 20. Juni

»ROSII Rostocker Ostsee Symposium Interdisziplinäre Intensivtherapie/Intensivpflege«, Yachthafenresidenz Hohe Düne

19. bis 20. Juni

3. Workshop »Germanistische Sprachwissenschaft in Mecklenburg-Vorpommern«, Hörsaal Schwaansche Straße 3

20. Juni | 19 Uhr

»Sommerball der Universität Rostock«, Mensa Süd

25. Juni | 9 bis 17 Uhr

»12. Dialog Abfallwirtschaft MV«, Hörsaal Von-Liebig-Weg 8

9. Juli | 19.30 Uhr

»Walter Kempowski zum 80. Geburtstag«, Lesung mit Benjamin von Stuckrad-Barre und Klavierbegleitung von Prof. Matthias Kirschneit, Innenhof/Foyer HMT

11. Juli | 16 Uhr

»Art Meets Music« – Annäherungen von Michael Herloff, Live-Performance als Interaktion von Malerei und Musik, Foyer HMT

17. bis 18. Juli

»Das Kapital der Kulturen. Sozioökonomische Bedingungen von Kulturkontakten«, internationaler Workshop des Graduiertenkollegs »Kulturkontakt und Wissenschaftsdiskurs«

20. bis 24. Juli | 10 bis 16 Uhr

»Sommerschule«, Studienorientierende Experimente zur Elektrotechnik, Institut für Angewandte Mikroelektronik und Datentechnik Warnemünde

8. bis 9. August

»Science@Sail«, Wissenschaft zur Hanse Sail, Präsentationen und Vorträge zur Astronomie

20. bis 28. August

»Sommercamps«, 14. Intern. Meisterkurse an der HMT

31. August bis 4. September

»Wissenschaftswoche Fokus Energie und Mobilität«

10. bis 11. September

»47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie«, Yachthafenresidenz Hohe Düne

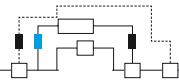
10. bis 11. September

»Geschichte, Kartografie und Demografie in Deutschland«, Max-Planck-Institut für demografische Forschung

○ Mehr und aktuelle Veranstaltungen auf [www.Rostock365.de/veranstaltungen](http://www.Rostock365.de/veranstaltungen)  
[sowie auf Seite 8]

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.





## »figurative sense«

Kunst und Wissenschaft vereint

10. Juli bis 15. August | Dienstag bis Sonntag | 10 bis 18 Uhr  
Kunsthalle Rostock | Eintritt frei

Der Begriff des SINNS in seiner Mehrdeutigkeit: der Versuch die Welt zu erfassen mit allen Sinnen, zu verstehen, zu deuten – wahrzunehmen und das Wahrgenommene mit Sinn zu erfüllen. Hier scheint ein Ansatzpunkt zur Annäherung an die Fragestellung nach dem Verhältnis zwischen Kunst und Wissenschaft zu liegen. Beide Bereiche nehmen den Ist-Zustand der Welt zum Ausgangspunkt für ihr Tun – teilen sich also gewissermaßen den Gegenstand. Auf welche Art und Weise sie das tun, welche Wege zu einem Ziel führen und zu welchen Ergebnissen sie gelangen, ist in jedem Einzelfall ganz unterschiedlich und weder im einen noch im anderen Bereich zu generalisieren.

Mit der 19. Kunstschau in der Rostocker Kunsthalle und weiteren Außenstandorten setzt der Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK die Reihe alljährlicher großer Themasausstellungen fort. Die Frage nach Bezugs-

punkten zwischen Kunst und Wissenschaft steht 2009 im Zentrum. Als Bestandteil des vom Verein [Rostock denkt 365°] organisierten »Rostocker Wissenschaftsjahres 2009«, legt die Kunstschau wie jedes Jahr den Fokus auf das zeitgenössische Kunstschaffen im Land. Doch während es zuletzt eher kunstmanente Themengebiete waren, die das inhaltliche Konzept der Kunstschau bestimmten (zum Beispiel die Themen Porträt, Landschaft und Innenraum in den vergangenen Jahren), so begegnen sich in der Ausstellung »figurative sense« mit Wissenschaft und Kunst zwei ganz unterschiedliche Bereiche. Der Titel dieses Projektes ist Programm: »im übertragenen Sinne«, so lautet die wörtliche Übersetzung des englischsprachigen Ausstellungstitels. Mehrere Künstler und Wissenschaftler haben sich auf das Wagnis dieser nicht ganz selbstverständlichen Zusammenarbeit eingelassen. Manche Künstler sind direkt auf Wissenschaftler zugegangen, haben gemeinsam einen Ansatz fort-

entwickelt, andere wiederum haben sich ein wissenschaftliches Themengebiet zum Inhalt genommen und in Bezug auf jenen ihren Ausstellungsbeitrag konzipiert. Bilder, Texte, Konzepte und Deutungen begegnen sich ... mal klärend, mal fragend, mal staunend – einen Sinn suchend und die Sinne fordernd.

Die Ausstellung vereint 22 Beiträge aus den Bereichen Grafik, Fotografie, Video, Objekt und Installation unter Beteiligung von KünstlerInnen aus drei Generationen: Tino Bittner, Udo Dettmann, Christian und Sabine Egelhaaf, Bernd Engler, Rainer Fest, Jorinde Gustavs, TO Helbig, Walter Hinghaus, Mechthilde Homberg-Duffing, Kathrin Jacobs, Matthias Jaeger, Wiebke Loseries, Christian Reder, Udo Richter, Ulrich Rudolph, Thomas Sander, Lucia Schoop, Renate U. Schürmeyer, Elke Siml, Iris Thürmer, Wanja Tolko, Iris Vitzthum. Die Ausstellung beginnt am 10. Juli um 17 Uhr in der Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, und endet am 15. August. Mit der Galerie am Alten Markt, Alter Markt 19, der Universitätsbibliothek Rostock, Albert-Einstein-Straße 6, dem Institut für Chemie, Albert-Einstein-Straße 3a (Lehrgebäude), und dem Institut für Biologie, Albert-Einstein-Stra-

ße 3 (Forschungsgewächshaus), gibt es vier spannende Außenstandorte. Der Eintritt ist jeweils frei. Führungen sind gegen Entgelt und Anmeldung möglich.

Die 19. Kunstschau steht unter Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Erwin Sellering und wird gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog zum Preis von 15 Euro. Weitere Informationen gibt es unter [www.kuenstlerbund-mv.de](http://www.kuenstlerbund-mv.de).

Thea Homberg

23 Künstler aus Mecklenburg und Vorpommern zeigen in einer einmaligen Ausstellung ab 10. Juli Exponate zum Spannungsfeld Wissenschaft und Kunst in der Kunsthalle Rostock.



Foto: TO Helbig



Foto: Iris Thürmer

## Harmonia mundi.

Kepler und die Revolution des Weltbildes um 1600

24. Juli bis 1. November | Kulturhistorisches Museum und Universitätsbibliothek | Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Schon immer zählte der Blick zu den Sternen zum Eindrucksvollsten in der Natur. Vor 400 Jahren richtete der Astronom Galileo Galilei ein Fernrohr auf den Himmel und erschloss ein ganzes Universum auch im Bild. Johannes Kepler veröffentlichte im selben Jahr mit der »Astronomia nova« eines

der zentralen Bücher über unser Sonnensystem.

Die Ausstellung »Harmonia mundi. Brahe, Kepler und die Revolution des Weltbildes um 1600« im Kulturhistorischen Museum Rostock ermöglicht einen Blick in die Geschichte der Sternenkunde.

Die Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Rostock und der Universitätsbibliothek Rostock in den historischen Räumen des Klosters zum Heiligen Kreuz präsentiert in einer einmaligen Auswahl kostbare astronomische Messinstrumente und Globen, einzigartige mittelalterliche und frühneuzeitliche Handschriften und wertvolle Drucke sowie zentrale Werke der europäischen Astronomiegeschichte, die erstmals in dieser Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern zu sehen sind.

Kostbarkeiten aus der Universitätsbibliothek Rostock und Leihgaben aus deutschen Museen, Bibliotheken und Archiven, Modelle und Rekonstruktionen historischer Instrumente und Fernrohre erlauben einen Blick auf die Methoden und Mittel der Forscher und Astronomen vergangener Jahrhunderte. Weitere Informationen unter [www.kulturhistorisches-museum-rostock.de](http://www.kulturhistorisches-museum-rostock.de). Der Eintritt ist frei.

Dr. Steffen Stuth

Eine Armillarsphäre aus dem 17. Jahrhundert. Das astronomische Gerät ermöglicht die Messung von Koordinaten oder die Darstellung der Bewegung von Himmelskörpern.



Foto: Museum Huesmann Bildfeld

## Die Welt von morgen

30. bis 31. Oktober | Bahnhof Warnemünde | Eintritt frei

Wie leben wir in 20 Jahren? Wohin entwickeln sich Wissenschaft und Technik? Welche Zukunftstechnologien gibt es schon heute? Diesen und vielen weiteren Fragen widmet sich die Wissenschaftsausstellung »Expedition Zukunft«. In einem 300 Meter langen Sonderzug gibt sie Einblicke in die Welt von morgen.

Zwölf Themenwaggons widmen sich unterschiedlichen Forschungs-, Lebens- und Arbeitswelten: von der Suche nach den Ursprüngen unserer Welt über das Zusammenwachsen von Bio-, Nano-, Informations- und Kognitionswissenschaften bis hin zur Zukunft von Medizin, Ernährung, Mobilität oder Energie.



Foto: BMIF

Die Entwicklung der Computer- und Elektrotechnik ist Thema in Waggon Sieben.

Multimediale Installationen, Hands-on-Exponate und Mitmachmöglichkeiten zeigen aktuelle Trends in Forschung und Entwicklung, die unser Leben über das Jahr 2020 hinaus prägen werden. Der Eintritt ist frei. Der Express »Expedition Zukunft« macht am 30. und 31. Oktober halt in Rostock, genauer: im Bahnhof Warnemünde. Im letzten Wagen befindet sich ein Mitmachlabor. Mehr Informationen unter [www.expedition-zukunft.org](http://www.expedition-zukunft.org).



# Wissenschaft im Zirkus »Fantasia« – das Programm

## o Juni

6. Juni | 16 bis 18 Uhr

»SchlauSchau« – Die große Eröffnungsshow mit naturwissenschaftlichen Experimenten und heiterer Wissenschaft, IGA Park

7. Juni | vormittags

»Unruhige Erde – Auf dem Weg durch die Welt der Vulkane und Erdbeben«, Eröffnung der Geologie-Ausstellung auf dem Traditionsschiff

7. Juni | 10 bis 13 Uhr

offener Mitmachzirkus – Kinder, Jugendliche und Junggebliebene können sich am und im Zelt ausprobieren, IGA Park

12. Juni | 9 bis 12 Uhr

»Was wächst bei uns im Stadtteil?«: Biologie vor der Haustür mit Botanikern der Universität Rostock, IGA Park

13. Juni | 9 bis 22 Uhr

Taekwondo-Turnier um den »Fantasia-Pokal«, IGA Park

14. Juni | 10 bis 13 Uhr

offener Mitmachzirkus – Kinder, Jugendliche und Junggebliebene können sich am und im Zelt ausprobieren, IGA Park

15. Juni | 9 bis 12 Uhr

»PhySch – Physik und Schule«: physikalische Schülerexperimente von Physikern der Universität Rostock, IGA Park

17. Juni | 16 bis 17.30 Uhr

»Chemie im Haushalt – Risiken und attraktive Nebenwirkungen«: Vortrag mit Experimenten für jedermann von und mit Chemiker Prof. Alfred Flint, Veranstaltung zum »Tag der Haushaltschemie«, IGA Park

17. Juni | 17 bis 22 Uhr

Zuckerzirkus und Feuershow – Kinder, Jugendliche und Junggebliebene können sich im Zelt des Wissenschaftszirkus Fantasia ausprobieren, IGA Park

18. Juni | 14 bis 16 Uhr

Familienuni: »Erforschung der mittleren Atmosphäre: Klimawandel unter dem Vergrößerungsglas«, Vortrag von Atmosphärenphysiker Prof. Markus Rapp, IGA Park

21. Juni | 10 bis 13 Uhr

offener Mitmachzirkus – Kurs zum Ausprobieren, IGA Park

21. Juni | 19 Uhr

Pasternack zur Mittsommernacht – Musik und Wissenschaft im Zelt IGA Park

24. Juni | 9 bis 12 Uhr

Kunstschule FRIEDA zeigt Ergebnisse ihrer Kurse, IGA Park

24. Juni | 17 bis 22 Uhr

Zuckerzirkus und Feuershow – Kurs zum Ausprobieren, IGA Park

25. Juni | 15.30 bis 18.30 Uhr

»Was will ich werden?«: Veranstaltung zur allgemeinen Berufsberatung mit Ausbildungs-

## o Verbrauchertipps vom Chemiker

17. Juni | 16 bis 17.30 Uhr | Wissenschaftszirkus Fantasia im IGA Park | Eintritt frei



Verkalkte Wasserhähne, schmutzige Fenster und dreckige Toiletten. Gut, dass es Lösungsmittel für festsitzenden Schmutz gibt. Chemiker forschen täglich an neuen Substanzen. Gegenüber Biologen haben sie aber mit Vorurteilen zu kämpfen: Alles Chemische scheint

schlecht zu sein, alles mit dem Etikett »Bio« wird als gut bewertet. Auch Professor Alfred Flint vom Institut für Chemie der Rostocker Universität wünscht sich einen objektiven Blick auf seine Arbeit. Die Allgegenwart chemischer Prozesse in unserem Alltag stellt er zur Familienuni am 17. Juni in ein angemessenes Licht. »Wer sich nur ein bisschen mit der Chemie beschäftigt, kann umweltbewusster und kostengünstiger haushalten als jemand, der sein ganzes Geld für Bioprodukte ausgibt«, ist er sicher.

Flint stellt dazu einen Tag im Leben des Chemikers Alex W. vor: Vom morgendlichen Frühstück bis abends, wenn er zu einer Party geht, umgeben ihn chemische Prozesse. Um sie zu verstehen und das eigene Konsumverhalten eventuell kostengünstiger und umweltgerechter gestalten zu können, erklärt Professor Flint nach jedem Experiment, was Alex W. vielleicht hätte anders machen können. Der Eintritt ist frei. Bitte anmelden. *Stefan Altkrüger*

förderungswerk (AFW), ESF-Bundesprogramm »Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)«, Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS), Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit (BIZ), IGA Park

26. Juni | 11 bis 14 Uhr

»Studieren in Rostock«: Veranstaltung zum Studium an der Universität Rostock, IGA Park

28. Juni | 10 bis 13 Uhr

offener Mitmachzirkus – Kinder, Jugendliche und Junggebliebene können sich an und im Zelt des Wissenschaftszirkus Fantasia ausprobieren, IGA Park

30. Juni | 16 bis 19 Uhr

»Rechts ist keine Alternative«: Wissenschaftler diskutieren mit Schülern, Familien und allen Bürgern, IGA Park

## o Wie man ein echter Ritter wird

10. Juni | 16 bis 17.30 Uhr



Waren Ritter wirklich alle so edel und gerecht? Professor Franz-Josef Holz-nagel vom Institut für Germanistik der Universität Rostock versucht täglich zu erkunden, wie das Leben der Ritter im Mittelalter aussah.

Am 10. Juni beantwortet der Germanist den jungen Zuhörern beim »KinderCampus« des Wissenschaftszirkus Fantasia im IGA Park die Forscherfrage: »Wie wird man ein echter Ritter?« Der Experte für deutsche Literatur und Sprache des Mittelalters lädt ab 16 Uhr in das blau-gelbe Zelt zu einer Reise in längst vergangene Zeiten ein. Dabei treffen er und die jungen Zuhörer zwischen sechs und zwölf Jahren auf den netten Ritter Kuno. Er hat sich seine Rüstung, sein Kettenhemd und sein originalgetreues Schwert eigens in der Heimat des großen Königs Arthur nachbauen lassen: in England. Der Eintritt ist frei. Bitte anmelden. *Stefan Altkrüger*

8. Juni | 9 bis 12 Uhr

»Tag vom Wasser und den Schiffen«: Mitmachveranstaltung zu maritimen Themen auf dem Traditionsschiff, IGA Park

10. Juni | 16 bis 17.30 Uhr

KinderCampus: »Wie wird man ein echter Ritter?« mit Germanist Prof. Franz-Josef Holz-nagel und GEOLino, für Kinder zwischen sechs und zwölf, IGA Park

10. Juni | 17 bis 22 Uhr

Zuckerzirkus und Feuershow – Kinder, Jugendliche und Junggebliebene können sich am und im Zelt ausprobieren, IGA Park

11. Juni | 8 bis 12 Uhr

»Was Bevölkerungen bewegt – Demografie für Einsteiger«: das Max-Planck-Institut für demografische Forschung Rostock und das Rostocker Zentrum zur Erforschung des Demografischen Wandels forschen mit Schülern, IGA Park

## »Wissen schafft Fantasie«

Mit der Wissenschaft durch die Stadt. Dieses Vorhaben setzt das »Rostocker Wissenschaftsjahr 2009« mit dem Wissenschaftszirkus Fantasia um. Darin ein kunterbuntes Programm aus leicht verständlich aufbereiteter Wissenschaft und Zirkuskünsten – ideal für Familien und Schulen. In den kommenden Sommermonaten steht das blau-gelbe Zelt im IGA Park.

Motto der Wissenschaftstour durch Rostock: »Wissen schafft Fantasie«. Was sich dahinter verbirgt, können ab 6. Juni die Einwohner des Nordwestens hautnah erleben. Bis 1. August macht der Wissenschaftszirkus halt in ihrer Nähe, genauer: im IGA Park, auf dem Gelände der ehemaligen Länderpavillons.

Wesentlicher Bestandteil der »Wissen schafft Fantasie«-Tour sind der »KinderCampus« und die »Familienuni«. In beiden Vortragsreihen bringen original Rostocker Forscher die Welt ihrer Wissenschaftsdiszi-

plin näher. Und zwar so, dass sie jedes Kind versteht. Während zur »Familienuni« die Eltern gern gesehen sind, müssen sie beim »KinderCampus« vor dem Zelt warten: das »KinderCampus«-Programm ist nämlich nur für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. GEOLino ist Partner dieser Reihe.

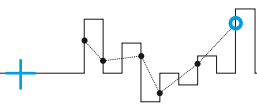
Welche Pflanzen es in direkter Nähe der Warnow gibt und welche typischerweise in Rostock wachsen, erklären Botaniker der Universität Rostock am 12. Juni. Die Rostocker Demografen interessiert dagegen am 11. Juni viel mehr, »Was Bevölkerungen



Im Wissenschaftszirkus Fantasia können Familien und Schüler viel erleben.

bewegt«. Die Wissenschaftsdisziplinen Physik und Elektrotechnik werden in den Projekten »PhySch – Physik und Schule« sowie »KickmetoScience« vermittelt – dank vieler Experimente und Basteleien zum Selberma-

chen. Blicke in die Sternennwelt gibt es am 11. und 12. Juli aus Anlass der Familienveranstaltung »In den Weiten der Galaxie«. Mit mobilem Planetarium! Bitte für alle Veranstaltungen anmelden!



## ○ Juli

**1. Juli | 9 bis 12 Uhr**

»Wie wird Fernsehen gemacht? Wie kommt mein Text ins Radio?«: Medienarbeit für Schüler

**1. Juli | 17 bis 22 Uhr**

**Zuckerzirkus und Feuershow** – Kurs zum Ausprobieren, IGA Park

**2. Juli | 9 bis 12 Uhr**

»KickmetoScience«: Elektronik zum Anfassen und Mitmachen von und mit Elektrotechnikern der Universität Rostock, IGA Park

**8. Juli | 16 bis 17.30 Uhr**

**KinderCampus:** »Wie kommt das Salz in die Ostsee?« mit Meeresforscher Prof. Hans Burchard und GEOlino, IGA Park

**8. Juli | 17 bis 22 Uhr**

**Zuckerzirkus und Feuershow**, Kurs zum Ausprobieren, IGA Park

**9. Juli | 14 bis 16 Uhr**

»Schmarl und seine Geschichte«: Veranstaltung zur Historie des Stadtteils, IGA Park

**11. Juli | 9 bis 21 Uhr**

»In den Weiten der Galaxie«:

**14. Juli | 14 bis 16 Uhr**

**Von Schmarl nach Mumbai**, Jörg Overschmidt, Stadtteilmanager von Schmarl, berichtet über seine Reise nach Indien, IGA Park

**15. Juli | 17 bis 22 Uhr**

**Zuckerzirkus und Feuershow** – Kurs zum Ausprobieren

**16. Juli | 13 bis 15 Uhr**

**Straßenschilderwettbewerb**, Groß Klein, IGA Park

**19. bis 26. Juli | ganztags**

Binationales **Zirkus-Theaterprojekt**, IGA Park

## ○ Klimawandel unterm Vergrößerungsglas

**18. Juni | 14 bis 16 Uhr**



Von der »Andøya Rocket Range« starten die Forschungsatelliten.

Ob der Wandel des Erdklimas noch aufzuhalten ist, kann kein Forscher auf der Welt sagen. Auch Professor Markus Rapp vom Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik Kühlungsborn (IAP) nicht. Er ist aber einer derjenigen, die täglich neue Erkenntnisse zum Klimawandel erhalten. Als Leiter der Abteilung »Radarsondierungen und Höhenforschungsraketen« des IAP untersucht er langfristige Veränderungen in der mittleren Atmosphäre. Bei der Familienuni gibt er am 18. Juni einen Einblick. Sein Thema: »Erforschung der mittleren Atmosphäre: Klimawandel unter dem Vergrößerungsglas«.

Vor allem Satelliten helfen Professor Rapp bei seiner Arbeit. Jedes Jahr ist er daher mindestens vier Wochen in Norwegen. Nur dort, im Norden des Landes, gibt es mit der »Andøya Rocket Range« die nötige Raketenabschussbasis der Europäischen Weltraumorganisation ESA. Das Faszinierendste an seiner Forschung sieht er in den direkt sichtbaren Phänomenen unserer Erdatmosphäre. Eine der tollsten Erscheinungen seien die sogenannten leuchtenden Nachtwolken. Sie befinden sich in etwa achtzig Kilometern Höhe. Ihre Veränderungen geben Aufschluss über gewisse klimatische Wechsel und erlauben einfache Prognosen. Welche, erklärt Professor Rapp bei der Familienuni. Der Eintritt ist frei. Bitte anmelden.

Stefan Altkrüger



Foto: Stefan Altkrüger

Schmeckt salzig. Meeresforscher Prof. Hans Burchard probiert Ostseewasser.

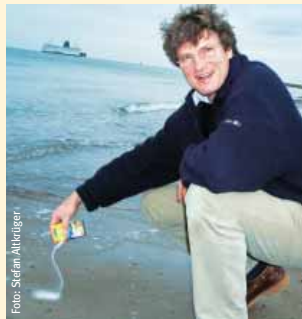


Foto: Stefan Altkrüger

## ○ Wie das Salz in die Ostsee kommt

**8. Juli | 16 bis 17.30 Uhr**

Für viele Menschen sind Meere und Ozeane geheimnisvoll. Unerklärlich war es viele Jahrhunderte auch, woher der Salzgeschmack des Meerwassers kommt.

Professor Hans Burchard hat zumindest der Ostsee dieses Geheimnis entlockt. Der physikalische Ozeanograf arbeitet am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde. Dort untersucht der 49-jährige, wie sich das Meer vor unserer Haustür verändert. »Wie kommt das Salz in die Ostsee?« ist daher nicht nur der Titel seines Vortrags zum »KinderCampus« am 8. Juli, sondern auch Anlass, um viel Wissenswertes über das Mare Balticum zu vermitteln. Um das spannend und spannend hinzubekommen, hat sich der fünffache Familienvater einen ereignisreichen Vortrag mit vielen Experimenten ausgedacht. Haushaltsgegenstände werden komplizierte Wissenschaft einfach erklären: neben Waage, Wasserkocher und Bratpfanne kommt auch ein experimentelles Aquarium zum Einsatz. In diesem demonstriert Professor Burchard mithilfe von Tinte, wie Strömungen unter der Wasseroberfläche verlaufen.

Derzeit erforscht er gemeinsam mit dänischen Kollegen das Ostseegebiet vom Langeland-Sund bis zur Darßer Schwelle, um als Vorbereitung der umstrittenen Fehmarnbelt-Brücke die hydrografischen Verhältnisse zu bestimmen. Der Eintritt zum »KinderCampus« ist frei. Bitte anmelden. Stefan Altkrüger

**4. Juli | 17 Uhr**

»Die Sandmannnacht« – Der Sandmann kommt zu Besuch für einen Abend und eine Nacht, bis zum nächsten Tag um 10 Uhr, voller bunter Überraschungen für Kinder zwischen 5 und 15 Jahren, IGA Park

**5. Juli | 10 bis 13 Uhr**

**offener Mitmachzirkus** – Kurs zum Ausprobieren, IGA Park

**6. Juli | 9 bis 12 Uhr**

»Museum ist toll«: das Traditionsschiff stellt sich vor

**7. Juli | 14 bis 16 Uhr**

»Groß Klein und seine Geschichte«: Veranstaltung zur Historie des Stadtteils, IGA Park

eine Veranstaltung zum »Internationalen Jahr der Astronomie« der UNO, mit mobilem Planetarium, Vorträgen, Diashow und besonderen Blicken in die Sternennwelt, dazu offener Mitmachzirkus als Kurs für Artistik, Jonglage und Trapez für alle Altersgruppen, IGA Park

**12. Juli | 9 bis 16 Uhr**

**Das mobile Planetarium** lädt zur Reise zu den Sternen, Programm: »Orientierungslos – Die Entdeckung des sommerlichen Sternenhimmels«, IGA Park

**12. Juli | 10 bis 13 Uhr**

**offener Mitmachzirkus** – Kurs zum Ausprobieren für alle Altersgruppen, IGA Park

**20. bis 24. Juli | 9 bis 12 Uhr**

»Sommeruni – Den Sinnen auf der Spur«: Offene Ferienangebote mit physikalischen und künstlerischen Experimenten sowie Naturerfahrungen

**25. Juli | 10 bis 20 Uhr**

**WIRO-Stadtteilfest:** die WIRO lädt ihre Mieter zu einem fröhlich-bunten Fest mit Musik, Artistik und Jonglage, IGA Park

**27. bis 30. Juli | 9 bis 14 Uhr**

**Künstlerpleinair** zu »Wissenschaft und Kunst«: Angebot an alle, die Ferien haben mit Kurs zur Malerei mit Matthias Dettmann und bildhauerischem Arbeiten mit Susanne Lilienthal

**29. Juli | 16 bis 22 Uhr**

**Zuckerzirkus und Feuershow** – Kurs zum Ausprobieren, IGA Park

**1. August | 19 bis 22 Uhr**

»Große Abschlussshow« mit Artistik, Clownerie, Jonglage und ganz viel Spaß, IGA Park

## ○ Den Sinnen auf der Spur

**20. bis 21. Juli | täglich 9 bis 12 Uhr**



Bildhauerin Susanne Lilienthal

Auf den ersten Blick stehen Kunst und Wissenschaft kaum miteinander in Verbindung. Allein die Arbeitsweise beider Berufsgruppen unterscheidet sich stark. Der Wissenschaftler forscht nach strikten Regeln und Methoden. Ein Künstler hingegen beruft sich auf seine berufliche Freiheit und ist fast unabhängig von Konventionen. Wie eng Kunst und Wissenschaft jedoch miteinander

verknüpft sind und wie belebend diese Verbindung sein kann, will die Bildhauerin Susanne Lilienthal in der Sommeruni zeigen. »Kunst greift jedes Thema auf und umfasst alle Bereiche«, sagt die Bildhauerin. Genau wie die Wissenschaften.

Seit vielen Jahren arbeitet Susanne Lilienthal als Künstlerin mit Kindern und Jugendlichen zusammen und weiß, dass Wissen wohl am einfachsten auf spielerischem Wege zu vermitteln ist. Deshalb will sie zum Thema »Den Sinnen auf der Spur« keinen Vortrag halten, wie es an einer Uni vielleicht üblich wäre. Kunst und physikalische Phänomene sollen sich in verschiedenen Experimenten selbst miteinander verknüpfen. Dabei stellt sie sich auf die Altersgruppe der 5- bis 12-jährigen anders ein als auf die Älteren. »Mit den Kleinen werde ich viel mit Farben arbeiten. Wenn sie diese auf Papier tropfen lassen, entstehen die fantastischsten Kombinationen und Muster«, erklärt sie. In Abrinnbildern mischen sich die Grundtöne zu kleinen Kunstwerken aus farbenfrohen Zweigen und ungewöhnlichen Verästelungen. In jedem Fall werden diese das Vorstellungsvermögen der Kinder beflügeln. Mit den 12- bis 18-jährigen Teilnehmern der Sommeruni will Susanne Lilienthal hingegen optische Tiefen erfahren. Dazu basteln sie gemeinsam Rotorscheiben aus Pappe und bemalen sie mit Buntstiften. Beim Drehen der Scheiben ergeben sich anschließend optische Phänomene. Die Künstlerin arbeitet seit vielen Jahren an der Kunstschule Rostock. Die Teilnahmen an der Sommeruni ist kostenfrei. Bitte anmelden.

Stefan Altkrüger

## ○ Bitte für alle Termine anmelden:

Fon 0381 375 98 00 | Mail [denken@Rostock365.de](mailto:denken@Rostock365.de)

Mehr und aktuelle Veranstaltungen auf

[www.Rostock365.de/veranstaltungen](http://www.Rostock365.de/veranstaltungen)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



## o Erfolgreiche Kooperationen

11. Juni | 14 bis 18.30 Uhr | Eintritt frei

Technologischer Fortschritt und somit Wachstum und Wohlstand basieren mehr und mehr auf der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft. Dies bedarf neuer Formen der Zusammenarbeit von beiden und erfordert klare vertragliche Rahmenbedingungen und ein Bewusstsein der Potenziale, die Forschungs-Know-how und der Technologietransfer haben.

Hierzu veranstalten die IHK zu Rostock und das Steinbeis Team Nordost gemeinsam einen Workshop im Rahmen des »Rostocker Wissenschaftsjahres 2009«. Darin werden am 11. Juni Unternehmer, Wissenschaftler, Berater, Projektmanager und Verwaltungspersonal auf die Vielfalt der Kooperationen aufmerksam gemacht, einige rechtliche Instrumente beleuchtet und anhand von Kooperationsbeispielen gezeigt, dass dies schon gelebte Praxis ist. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr in der IHK zu Rostock und endet um 18.30 Uhr. Bitte unter 0381-210 66 10 anmelden.



Foto: Fotolia

## o Rechts ist keine Alternative

30. Juni | 16 bis 19 Uhr | Wissenschaftszirkus Fantasia  
im IGA Park | Eintritt frei

Etwa 25 Prozent der Deutschen sind mit der Demokratie unzufrieden, besagen regelmäßig Demokratiestudien. Daraus entstehen im schlimmsten Fall handfeste antidemokratische Einstellungen. Christoph Schüßler vom Rostocker Verein Soziale Bildung e.V. (SoBi) ist sich dieser Gefahr bewusst. »Demokratiefeindliche Einstellungen entstehen oft aus verzerrten Ansichten gegenüber Mitbestimmung und aktiver Beteiligung«, erklärt er. »Meinungen zu äußern und Interessen zu vertreten ist richtig und wichtig, doch muss das im Rahmen demokratischer Spielregeln stattfinden«, ist Schüßler überzeugt.

Am 30. Juni lädt er in den Wissenschaftszirkus Fantasia im IGA Park ein. Vor Familien, Jugendlichen und Kindern wird er im Rahmen der Veranstaltung »Rechts ist keine Alternative« von einer wissenschaftlichen Studie berichten, die er und seine Kollegen an dreizehn Schulen im ländlichen Raum MV erhoben haben. Im ersten Teil will Schüßler darüber berichten, welche Schlüsse bisher aus den Ergebnissen gezogen wurden. SoBi hat nämlich darauf reagiert. Über 100 angehende Pädagogen hat der Verein dafür gewonnen, Jugendliche, Lehrer und Eltern außerschulisch darin fortzubilden, besser auf antidemokratische Tendenzen reagieren zu können. Im zweiten Teil bezieht er seine Zuhörer in die Diskussion ein und will von ihnen Erlebnisse erfahren, bei denen sie vielleicht mit extremistischen Übergriffen konfrontiert wurden. Welche Möglichkeiten der Zivilcourage es in solchen Fällen gibt und wie schon Schüler demokratische Werte leben können, erarbeitet er anschließend mit ihnen gemeinsam.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte an denken@rostock365.de oder unter 0381- 375 98 00 anmelden. *Stefan Altkrüger*

*So sieht Demokratie aus: Eine Betriebsversammlung bei der Abstimmung.*



Foto: P. Kraljic

## Wissenschaft als Objektkunst

27. bis 30. Juli | täglich 9 bis 14 Uhr

Kann Wissenschaft als Kunstwerk dargestellt werden? Diese spannende Frage wollen die Rostocker Künstler Susanne Lilienthal und Matthias Dettmann Ende Juli beantworten. Aus künstlerischer Sicht und gemeinsam mit Jugendlichen und Kindern.

»Künstlerpleinair« heißt das Ferienangebot, das die beiden zwischen 27. und 30. Juli im Wissenschaftszirkus Fantasia im IGA Park bestreiten. Dabei legen die zwei besonderen Wert auf eine ausgelassene und spaßige Atmosphäre. »Kreative Ideen entstehen in einer offenen und hellen Umgebung. Je mehr Inspiration das Umfeld gibt, desto interessanter wird am Ende das Ergebnis sein«, sagt Matthias Dettmann. Da gehören Spaziergänge über das gut gepflegte und interessant gestaltete IGA-Parkgelände unbedingt dazu. Auch ein Abstecher auf das zum Park gehörende Traditionsschiff dürfte für Anregungen sorgen.

Zu Beginn des Pleinairs, französisch für »Freilichtmalerei«, sammeln die Teilnehmer gemeinsam Ideen, um im Anschluss zu überlegen, wie die Gedanken in einem Objekt dargestellt werden können. Von ihnen hängt die Umsetzung der kleinen Kunstprojekte maßgeblich ab.

Die Bildhauerin und der Maler geben nichts Verbindliches vor. »Alles kann, nichts muss«, heißt ihre Devise. Jeder Gedan-

kenblitz kann zum Besten gegeben werden.

Die Materialien dafür stellen die Künstler selbst bereit. »Wir können aus Gasbeton Skulpturen weißeln und raspeln oder mit einfachen Materialien wie Pappe oder Papier arbeiten. Farblich wird es ohnehin. Alles ist möglich«, verspricht Susanne Lilienthal.

Die beiden Künstler wirken seit einigen Jahren als Dozenten an der Kunstschule Rostock. Susanne Lilienthal ist Kunstpädagogin. Matthias Dettmann hat sein Atelier zurzeit aus Anlass des

»Rostocker Wissenschaftsjahres 2009« in den Botanischen Garten der Universität Rostock verlegt. Das Pleinair verstehen Lilienthal und Dettmann als Möglichkeit, Jugendlichen einen alternativen Zugang zu Wissenschaft zu ermöglichen. Interessen und Vorlieben der Kinder und Jugendlichen sollen in Kunstwerken verbildlicht werden.

Die Teilnahme am Künstlerpleinair ist kostenfrei. Bitte per E-Mail an denken@rostock365.de oder unter Telefon 0381-375 98 00 anmelden. *Stefan Altkrüger*

*Maler Matthias Dettmann freut sich auf das Künstlerpleinair im IGA Park.*



Foto: Stefan Altkrüger

## Kompass hilft bei der Wahlentscheidung

Am 7. Juni 2009 finden in Deutschland die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. In Rostock kann man obendrein ein neues Stadtparlament, die Bürgerschaft, wählen. Erstmals dürfen dabei Jugendliche ab 16 Jahren die Parteien und Kandidaten ihrer Wahl ankreuzen. Doch welche Parteien und Wahlbündnisse treten überhaupt an? Welche Themen spielen in Rostock eine Rolle? Und wer vertritt welche Positionen?

Antworten auf diese Fragen und Einblicke in das Thema Wahlen insgesamt gibt eine Software und Internetseite namens »Wahlkompass Rostock« ([www.wahlkompass-rostock.de](http://www.wahlkompass-rostock.de)). Entwickelt wurden beide in den vergangenen Monaten von einer Initiative aus Studenten und Mitarbeitern der Universität Rostock, dem Verein [Rostock denkt 365°], Mitarbeitern des Rostocker Stadtjugendringes und dem Verein Bunt statt Braun.

Mit dem Wahlspiel kann man feststellen, welches Programm der Parteien und Wahlbündnisse am meisten Übereinstimmung mit den persönlichen politischen Vorstellungen hat. So bieten Software und Internetseite eine

Wahlorientierung für Erst- und Jungwähler zur anstehenden Kommunalwahl. Darin eingeflossen sind die Wahlprogramme von nahezu allen Rostocker Parteien und Wahlbündnissen. Die Software soll auch zur Bundestagswahl zur Verfügung stehen.

*Michael Lüdtk*

Wahlkompass 2009

Rostock  
denkt 365°  
UNIVERSITÄT ROSTOCK



© 2009 | Impressum | Kontakt

[www.wahlkompass-rostock.de](http://www.wahlkompass-rostock.de)



## Wissenschaft als bedeutender Wirtschaftsfaktor



»Die Universität Rostock und weitere wissenschaftliche Einrichtungen der Region sind ein bedeutsamer

Wirtschaftsfaktor. Sie holen junge Leute und hochkarätige Wissenschaftler in unser Geschäftsgebiet«, betont Frank Berg, Vorstandsvorsitzender der OstseeSparkasse Rostock (OSPA). Ein Wissenschaftsstandort stärkt das Image einer Region. Zudem leistet es Know-how-Transfer und schafft damit wertvolle Arbeitsplätze. Arbeitsplätze, die nicht selten mithilfe der OSPA finanziert wurden. So hat die OstseeSparkasse Rostock Kredite in einer Höhe von mehr als 750 Millionen Euro an gestandene und auch neue Firmen aus ihrem Geschäftsgebiet ausgereicht.

»Weil wir natürlich wissen, dass ohne Investitionen keine Entwicklung vorstangehen kann. Aber auch, weil wir wissen, wie wichtig eine nachhaltige Förderung für die langfristige regionale Wirtschaftsentwicklung ist. Und an der ist uns selbstverständlich überaus gelegen«, bekräftigt der Vorstandschef. Schließlich ist auch der Erfolg der OstseeSparkasse Rostock als betriebswirtschaftlich denkendes und handelndes Unternehmen von der wirtschaftlichen Lage in ihrem Geschäftsgebiet abhängig.

Alles Gründe, weshalb sich die Stiftung der OstseeSparkasse nicht lange hat bitten lassen, als es um eine Unterstützung des »Rostocker Wissenschaftsjahres 2009« mit 5.000 Euro ging.

Frank Berg, Vorstandsvorsitzender der OstseeSparkasse Rostock

## Öffentliches Interesse an Wissenschaft erfrischen



In diesem Jahr enthüllt sich unsere Stadt als repräsentativer Wissenschaftsstandort. [Rostockdenkt 365°]

initiiert im Zusammenspiel mit unzähligen Partnern den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Auch die EURAWASSER, als einer der Partner und Unterstützer, möchte das öffentliche Interesse an wissenschaftlichen Projekten erfrischen. Gerade junge Menschen lassen sich schnell begeistern, denn daraus entspringen eigene Forschungserkenntnisse und Intentionen. So wie sich Kunst mit Wasser zu einem Wasserspiel vereint, vereinen sich Forschung und Entwicklung. Neue Errungenschaften verändern unsere Lebenswelt und machen unsere Gesellschaft zukunftsfähig.

Gemäß dem Slogan des Vereins »Wir denken mit 365° weiter«, strebt auch die EURAWASSER nach einem besseren Ausgleich zwischen Wirtschaftswachstum, Schutz der Ökosysteme und gesellschaftlicher Entwicklung. Zu diesem Zweck wurde bereits im März 2005 eine konzernweite Strategie zur nachhaltigen Entwicklung definiert. Sie hilft uns bei der Entscheidungsfindung unter dem Aspekt unternehmerischer Verantwortung für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Darüber hinaus ist die EURAWASSER-Gruppe durch ihr wissenschaftlich-technisches Servicezentrum ARE an das internationale Forschungsnetzwerk von SUEZ Environnement angeschlossen: So profitieren wir direkt von neuesten Forschungsergebnissen.

Gesine Strohmeyer, Geschäftsführerin EURAWASSER Nord GmbH

## Wissenschaftliches Format zieht Wirtschaftskraft



Spätestens seit sich die Universität Kassel damit beschäftigt hat, Rostocks

raumordnerische Bedeutung zu untersuchen, wissen wir, wie man in entfernten Teilen der Bundesrepublik die Stadt wahrnimmt. Drei Schlagworte wurden bei einer Befragung in Kassel mit Rostock verbunden: maritimes Flair, FC Hansa Rostock und Universität Rostock. Die Assoziationen zu Rostock sind demnach grundsätzlich positiv, wenn das Thema Fremdenfeindlichkeit nicht wäre.

Detailkenntnisse sind damit aber kaum verbunden. Dabei ist es nicht nur für die Rostocker sehr wichtig, die Stärken in der Hochschulbildung und der Wissenschaft zu kennen. Spannend sind die Forschungen im Bereich Biomaterialien, der Anwendung von Lasertechnik oder der grafischen Datenverarbeitung. Roboterforschung spielt in den Einrichtungen der Stadt ebenso eine Rolle wie Züchtungsforschung im nahen Umland. Die wichtigsten Impulse für eine aufwärtsstrebende wirtschaftliche Entwicklung resultieren aus Forschung und Entwicklung sowie der Einbindung von hoch qualifizierten Fachkräften. Sowohl die Belegung von Gründungen aus dem Forschungsumfeld als auch effektive Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft setzen voraus, dass man einander kennt und miteinander kommuniziert. Dazu leistet das »Rostocker Wissenschaftsjahr 2009« aus Sicht der Industrie- und Handelskammer (IHK) einen ganz wichtigen Beitrag.

Rolf Paarmann, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock

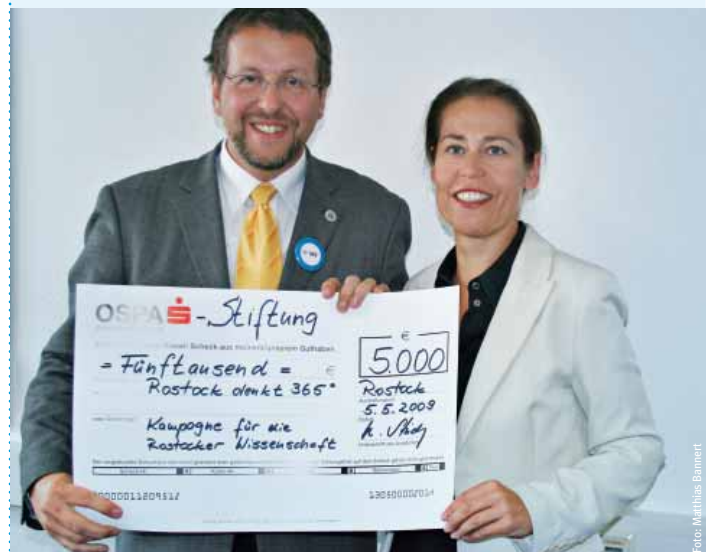
# Denken und danken

»Denken und danken sind verwandte Wörter«, schrieb Thomas Mann einmal. Geld und Wissenschaft sind es nicht. Daher möchte sich [Rostockdenkt 365°] auf diesem Wege bei all jenen Sponsoren, Förderern und Unterstützern bedanken, die seit Jahresbeginn geholfen haben, das ambitionierte Programm des »Rostocker Wissenschaftsjahres 2009« zu ermöglichen.

Dank Ihrer Hilfe, die wir nicht als selbstverständlich hinnehmen, können wir ein umfassendes Programm der Vermittlung von Wissenschaft für Schulen, Kinder und Familien gestalten, dessen Impulse und Auswirkungen für die Einzelnen und Rostock insgesamt noch gar nicht abzusehen sind.

Ein besonderer Dank gilt der OstseeSparkasse Rostock (OSPA). Die OSPA-Stiftung stellte dem Verein Anfang Mai für die Umsetzung seiner CityLight-Kampagne 5.000 Euro zur Verfügung. Das wissen wir sehr zu schätzen; hilft es uns doch, die nötige Aufmerksamkeit für die Rostocker Wissenschaft zu erlangen.

Michael Lüdtko



Vereinsvorsitzender Professor Udo Kragl freut sich über die Unterstützung der OSPA, die Katrin Stüdemann dem Verein [Rostockdenkt 365°] zukommen lässt.

## Die Formel unseres Erfolgs

Wer in der Informationsgesellschaft seinen Mitbewerbern eine Schiffslänge voraus sein will, der muss vor allem in neues Wissen und kluge Gedanken investieren. Das Motto [Rostockdenkt 365°] trägt das Denken daher sehr bewusst in seiner Mitte. Unter dieser im wahrsten Sinne des Wortes merkwürdigen Dachmarke betrachten wir die Wissenschaft in Rostock auf neue und inspirierende Weise. Wir schauen uns um, wir orientieren uns, wir tasten unser Umfeld ab, wir peilen die Lage. Rostock prüft seine Position und nimmt seine Probleme ins Visier. Mit der Gradzahl erweitern wir unser Gesichtsfeld und unseren Horizont. Wir befreien uns von Scheuklappen und ermitteln in alle Richtungen. Wir öffnen uns für alle Zielgruppen und Stadtteile, für alle Welt und alle Kulturen. Mit 365° denken wir jedoch nicht nur einmal rundherum. Wir denken weiter. Wir denken um die Ecke, über Bekanntes hinaus, ohne Schranken, ohne Grenzen, quer durch die Disziplinen und nicht nur bis morgen. Wir wechseln die Perspektive, brechen mit unseren eigenen Tabus und betreten Neuland. Unser Motto zementiert jedoch keine festen Koordinaten, es beschreibt vielmehr eine Denk-Haltung. Der Stadt stehen damit alle Optionen offen. Sie kann immer nach dem besten Weg zu ihren Zielen suchen und ihren Kurs neu bestimmen. Die Dachmarke knüpft auch eine Verbindung zu Seefahrt und Meer. Beide prägen unsere Stadt und unser Wissen seit jeher. Sie machen auch künftig einen Großteil unserer Identität und unserer besonderen Chancen aus. Zuerst ziehen wir den Kreis freilich um die 365 Veranstaltungstage im Jahr 2009. Doch auch danach wird unser Motto diesem Thema eine eingängige Sinnklammer geben.

## Die neuen Mitglieder

Die Ziele und die Veranstaltungen von [Rostockdenkt 365°] haben sich herumgesprochen. In den vergangenen Monaten konnte der Verein folgende neue Mitglieder begrüßen.

Peter Stein: Der CDU-Politiker ist Bundestagskandidat für den Wahlkreis Rostock. Seit 2006 ist der 41-Jährige Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpom-

mern. Der Vater von zwei Söhnen lebt in Mönchhagen.

Dr. Harro Kucharzewski: Der Experte für Schiffsautomatisierung und Entwicklung von IT-basiertem Simulortraining ist seit 1990 Geschäftsführer der MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH. Das in Warnemünde beheimatete Unternehmen ist eingebunden

in eine Vielzahl von regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprojekten im maritimen Bereich. Dr. Harro Kucharzewski ist unter anderem Dozent der World Maritime University. Doreen Jacobsen: Die 1962 Geborene gründete 1999 die Unternehmensberatung Doreen Jacobsen. Zuvor war sie als Kinderkrankenschwester und Prokuristin tätig. Seit 2007 ist sie Vizepräsidentin der IHK zu Rostock. Michael Lüdtko



# Das weitere Programm

Das Programm des Wissenschaftszirkus Fantasia wird bis 31. Oktober die Rostocker für Wissenschaft begeistern. Das blau-gelbe Zelt macht ab 29. August im Stadthafen fest.

Parallel zur Hanse Sail lockt auch in diesem Jahr vom 8. bis 9. August die traditionelle »Science@Sail« die Wissensbegeisterten. Diesmal kann sogar zusätzlich auf dem Universitätsplatz gestaunt werden: Aus Anlass der



»Science@Sail« wird der »NanoTruck« Rostock besuchen. Zwischen dem 31. August und 4. September findet die Wissen-



schaftswoche »Fokus Energie und Mobilität« statt. Sie beginnt mit einer Windenergie-Ausstellung auf dem Universitätsplatz, welche die Rostocker Windkraftanlagenbauer Suzlon – Premiumsponsor des »Rostocker Wissenschaftsjahres 2009« – und Nordex gemeinsam gestalten. Sie soll die ganze Woche dort zu erleben sein. Obendrein gibt es am ersten Tag eine Werksbesichtigung bei Nordex. Abends laden beide Unternehmen zu Expertenvorträgen zum Thema »Windenergie« ein. Der 1. September steht ganz im Zeichen der

Mobilität. Tags darauf findet eine Energietagung statt. Der 3. September wird der Energiespartag der Wissenschaftswoche. Am letzten Tag der Woche steht die Arbeit mit Schülern zu physikalischen Phänomenen von Energie und Mobilität im Mittelpunkt. Abends wird es am 4. September einen Technologieabend geben, der diesmal von Suzlon und der IHK ausgerichtet wird. Thema: »Erneuerbare Energien – Energie der künftigen Generation«. Im September gibt's eine weitere Wissenschaftswoche: die des Meeres. Sie beginnt am 21. September mit dem »Campustag Warnemünde«. Ihm folgt der »Schwerpunkttag Schiffbau«. Tags darauf steht alles im Zeichen der Meeresforschung. Am 24. September werden die Rostocker Forschungsschiffe in Kiellinie in Warnemünde einlaufen und im Stadthafen festmachen. Die Woche klingt hier am 25. September aus mit Open Ship und Informationen zur Meeresforschung.

## Wie Töne entstehen

21. Juni | 19 Uhr | Eintritt 10 Euro



Andreas Pasternack gastiert im Wissenschaftszirkus Fantasia.

Musik an ungewöhnlichen Orten – dafür ist Mecklenburg-Vorpommerns Jazzgröße Andreas Pasternack bekannt. Am 21. Juni wird er ab 19 Uhr im Zelt des Wissenschaftszirkus Fantasia auftreten. Und zwar nicht nur in kleiner, aber feiner Besetzung, sondern mit Unterstützung von Wissenschaftlern. Gemeinsam werden Wissenschaft und Musik zeigen, wie Töne entstehen, wie Schall sich ausbreitet – und warum manche Musik schön und andere wiederum schräg klingt. Gemeinsam werden sie ihr Publikum mit Esprit, Spielwitz und Charme verführen – auf musikalisch höchstem Niveau.

Andreas Pasternack gilt als Wegbereiter der Jazzszene in Mecklenburg-Vorpommern. Der diplomierte Musikpädagoge ist künstlerischer Leiter von gleich fünf verschiedenen Bands. 2007 erhielt er den Kulturpreis der Hansestadt Rostock, als Anerkennung seines außergewöhnlichen Engagements und Wirkens für die Rostocker sowie für die regionale und überregionale Musikszene. Die Karten kosten zehn Euro, ermäßigt acht. Informationen und Vorbestellungen gibt es per E-Mail an [denken@rostock365.de](mailto:denken@rostock365.de) oder unter 0381-375 98 00. *Michael Lüdtk*

# LOTTO ist überall

**LOTTO fördert Umweltschutz, Sport, Kultur, Wohlfahrt, Denkmalschutz und die ev. Landeskirchen in Mecklenburg-Vorpommern**

**Spielteilnahme ab 18 Jahren!**  
Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter [www.lotto.de](http://www.lotto.de),  
Regionale Hotline: 0800 260 35 48, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

**LOTTO**  
Mecklenburg-Vorpommern